

Fußball-Fan-Bestattungen: Treue bis in den Tod ...

Holland: Ajax Amsterdam

Die Fans von Ajax Amsterdam finden auf dem kommunalen Friedhof Westgaarde so etwas wie eine letzte Ruhestätte mit Stadionstimmung. Dort gibt es eine eigene Abteilung mit einer Streuwiese in der Größe eines Strafraums (40,32m x 16,50m), für die man 1996 ein paar Quadratmeter Rasen aus dem alten Stadion erwarb und auch die alten Trainerbänke aufstellte. Wer bis in den Tod mit Ajax verbunden bleiben will, kann nach der Verbrennung im Krematorium Westgaarde seine Asche auf dieser Wiese ausstreuen lassen.

Argentinien: Boca Juniors (Buenos Aires)

Der argentinische Topverein Boca Juniors in Buenos Aires hat 2006 einen eigenen Fußballfriedhof eröffnet. Der ehemalige Privatfriedhof „Iraola“ hat ein Fassungsvermögen von 3.000 Gräbern. Bei Bedarf kann er auf 12.000 Gräber erweitert werden. Blumen in den Vereinsfarben Blau und Gelb zieren den Eingang. Für den früheren argentinischen Fußballkünstler Diego Maradona ist bereits ein Ehrengrab reserviert. Ob er diesem Vorschlag zugestimmt hat, ist nicht bekannt.

Großbritannien: Bristol City FC

Auch in Bristol können die Fans ihrem Verein ewig treu bleiben, hier sogar im Stadion selbst. Allerdings wird die Asche nicht auf dem Stadionrasen verstreut – aus Sorge, der Rasen könnte unbespielbar werden. Der Club begräbt die Asche der Bristol-Anhänger daher unter dem Spielfeld. In Großbritannien ist die Beisetzung auf dem Spielfeld erlaubt, in Deutschland dagegen wegen des gesetzlichen Friedhofszwangs für Bestattungen verboten.

Ähnlich verfahren der Everton FC aus Liverpool, der FC Chelsea oder West Ham United. Der FC Barcelona bietet in einer Urnenhalle unter der Tribüne im Stadion „Camp Nou“ Platz für die Asche von 20.000 Fans.

Deutschland: Aus für Fußball-Friedhof in Dortmund

Die Idee für einen Fußball-Friedhof ist gescheitert. Entstanden war sie zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Daraufhin kam es zu Entwürfen für die Bestattung von Fußball-Fans aller Vereine auf dem kommunalen Dortmunder Hauptfriedhof. Das Areal für den Fußball-Friedhof sollte ähnlich wie ein Stadion gestaltet werden.

Für die Umsetzung fehle das Geld, so ein Sprecher der Stadt Dortmund. Außerdem seien ähnliche Projekte, wie der HSV-Friedhof in **Hamburg** (seit 2008), nur schlecht angenommen worden. Dort waren drei Jahre nach Inbetriebnahme erst fünf Gräber in dieser Abteilung des Friedhofs Altona belegt. Auch der **Schalke** Fußball-Friedhof hat erst fünf Gräber in Betrieb.

Auch wenn das Informationsportal bestattungen.de mit derzeit jährlich knapp 25.000 Fanbestattungen weltweit rechnet, ist die Nachfrage in Deutschland sehr gering. Das mag mit dem deutschen Bestattungsrecht zusammenhängen. Aber auch der argentinische Startrainer Helenio Herrera, der den AC Milan groß gemacht hat und mehrmals den FC Barcelona betreute, ist nicht in der Urnenhalle im Camp Nou bestattet, sondern in einem Erdgrab auf der Friedhofsinsel San Michele von Venedig, übrigens im evangelischen Teil.